

Arbeitsstelle Jüdische Studien

Prof. Dr. Andrea Strübind, Institut für Theologie, Vorsitzende

Prof. Dr. Dagmar Freist, Institut für Geschichte

Zertifikatsprogramm „Interkulturelle Jüdische Studien (IJS)“

Kurzbeschreibung

Programm:	Zertifikatsprogramm auf Masterniveau
Umfang:	30 KP (in 4 Semestern)
Träger:	CvO Universität Oldenburg / FK 4 (Institute für ev. Theologie und Religionspädagogik; Geschichte; Philosophie) und Leo-Trepp-Lehrhaus der Jüdischen Gemeinde zu Odenburg e.V.
Zielgruppe:	Masterstudierende mit geistes-, sozial- oder kulturwissenschaftlichem BA-Abschluss

Profil des Programms

Die Kooperation zwischen dem neu gegründeten Jüdischen Lehrhaus in Oldenburg (Leo-Trepp-Lehrhaus) und der Universität Oldenburg ist ein Pilotprojekt und steht exemplarisch für die interreligiöse und interkulturelle Schwerpunktsetzung dieses Studienangebots. An der Kooperation beteiligt sind die ortsansässige Rabbinerin und Rabbiner, der Landesrabbiner von Niedersachsen sowie die Gastreferenten des Lehrhauses, von Seiten der Universität die Institute für Evangelische Theologie und Religionspädagogik, Geschichtswissenschaft und Philosophie. Diese Kooperation ermöglicht es den Studierenden, neben der wissenschaftlichen Ausbildung einen unmittelbaren Einblick in jüdisches Leben in Deutschland zu erhalten und zugleich in einen interreligiösen und interkulturellen Dialog mit Referenten des Lehrhauses zu treten. Das Leo-Trepp-Lehrhaus versteht sich als ein Ort der offenen interreligiösen und interkulturellen Begegnung. Einen weiteren Schwerpunkt der Kooperation werden Fragen weiblicher Religiosität und die Rolle von Frauen in den drei monotheistischen Religionen bilden. Das Lehrhaus eröffnet seine Lehrtätigkeit im Jahre 2011 programmatisch mit einer Vorlesungsreihe zum Thema Religionsfreiheit.

Die kultur- und geisteswissenschaftlich ausgerichteten „Interkulturellen Jüdischen Studien“ machen den Beitrag des Judentums zur europäischen und deutschen Kultur als eine historische Bedingung unserer Gegenwartsgesellschaft verständlich. Die „Jüdischen Studien“ stellen seit 1995 in Oldenburg ein interdisziplinäres Studienangebot als Magisternebenfach der Fakultät IV „Human- und Gesellschaftswissenschaften“ dar und gehören seit ihrer Entstehung zu den sehr frequentierten und geschätzten Veranstaltungen im Studium Generale (Gasthörstudium).

Nach der Studiengangsreform wird die Neukonzeption nun eine Profilbildung ergänzend für bestehende Masterstudiengänge mit entsprechender Zertifizierung ermöglichen. Die Lehrveranstaltungen werden für Masterstudiengänge gemeinsam von den Instituten für Evangelische Theologie und Religionspädagogik, Geschichte und Philosophie in Kooperation mit dem Leo-Trepp-Lehrhaus angeboten. Gastprofessoren und Lehrbeauftragte aus dem In- und Ausland ergänzen das inhaltliche Spektrum.

Westeuropa und Deutschland haben sich in den letzten Jahrzehnten neben Nordamerika und Israel zu Zentren jüdischer Kultur und ihrer Erforschung entwickelt. Die neu ausgerichteten „Interkulturellen Jüdischen Studien“ an der Universität Oldenburg verstehen die Jüdische Geschichte als einen integrativen Teil der europäischen Geschichte und Kultur. Im Mittelpunkt stehen die christlich-jüdische Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart sowie interreligiöse und interkulturelle Beziehungen zum Islam. Untrennbar mit dieser Perspektive verbunden

sind die Hintergründe und Auswirkungen eines latent vorhandenen oder manifesten Antijudaismus und Antisemitismus.

Auch wenn die Ausrichtung der Profilbildung europäisch ist, so erweisen sich Oldenburg und der Nordwesten aufgrund vielfältiger europäischer und globaler Verflechtungen bedingt durch Migration und Handel als ein interessantes Forschungsgebiet und ermöglichen eine konkrete regionale Anknüpfung in globaler Perspektive. Von Bedeutung in kultur- und geisteswissenschaftlicher Perspektive sind die Interdependenzen zwischen deutscher bzw. europäischer Moderne und jüdischer Kultur (Philosophie, Theologie, Literatur, Bildung, Musik, Kunst). „Die Geschichte und Kultur des Judentums haben als interdisziplinäre Wissenschaftsdisziplin eine Tradition, die bis in die dreißiger Jahre des 19. Jahrhunderts zurückreicht, als in Oldenburg der Landesrabbiner Samson Raphael Hirsch wirkte.“ (Prof. Dr. Frank Stern, Gastprofessor für Jüdische Studien 2002).

Mit dieser Ausrichtung des Studienangebots steht nicht die Holocaust- bzw. Shoa-Forschung im Mittelpunkt, die an anderen universitären Standorten erfolgreich etabliert ist, und ebenso wenig die Judaistik – auch hier existieren bereits Zentren (u.a. Berlin, Frankfurt a. M.). Das Studienangebot in Oldenburg ist vielmehr darauf ausgerichtet, jüdische Geschichte als Bestandteil unserer europäischen Kultur in allen Facetten und die zeitgenössischen deutsch-jüdischen Erfahrungen im Kontext religiöser und kultureller Pluralisierung sichtbar zu machen. Diese Konzeption greift jüngste Forschungsentwicklungen und deren Forderungen nach einer Integration Jüdischer Studien in die allgemeine Wissenschaft innerhalb der deutschen und europäischen Forschung auf.

Qualifikation und Kompetenzen

Die an der Universität Oldenburg angebotene Profilbildung „Interkulturelle Jüdischen Studien“ vermittelt Kompetenzen, die sowohl für informationsorientierte kultur- und geisteswissenschaftliche Berufsfelder (u.a. Museen, Stiftungen, Politik und Medien) als auch für eine wissenschaftliche Karriere qualifizieren. Vor allem die enge Verzahnung mit dem Leo-Trepp-Lehrhaus der Jüdischen Gemeinde zu Oldenburg e.V. und das vorgesehene Praktikum an jüdischen Einrichtungen im In- oder Ausland ermöglichen über die Fachwissenschaft hinaus einen direkten Einblick in jüdisches Leben in Deutschland und die Herausforderungen des interreligiösen und interkulturellen Dialogs (s.u. Profilbildung).

Umfeld und Kooperationen

Im Jahre 2011 tritt in der Oldenburger jüdischen Gemeinde ein wissenschaftlich qualifiziertes Rabbinerehepaar seinen Dienst an (Alina Treiger und Jona Simon; Studium u.a. am Abraham Geiger Kolleg in Potsdam). Beide werden sich in Lehre und Forschung

in das Studienangebot der Jüdischen Studien einbringen. Der Landesrabbiner von Niedersachsen, Jonah Sievers, wird regelmäßig Blockseminare insbesondere zu Fragen von Interreligiosität und Interkulturalität anbieten. Das neu gegründete Leo-Trepp-Lehrhaus wird ebenfalls mit seinen Referenten und Referentinnen fester Bestandteil des Studienangebots in Form von Blockseminaren und einer interdisziplinären Ringvorlesung sein. Durch eine Kooperation mit dem Leo-Trepp-Lehrhaus wird auch institutionell der integrative Ansatz eingelöst und die Profilbildung im Masterbereich hat in dieser organisatorischen Zusammenarbeit Pilotcharakter (s.o.).

Die aktuell auf eine neue Grundlage gestellte Zusammenarbeit unserer Fakultät IV (Institut für Geschichte) mit den historischen Instituten in Groningen und Bremen bietet auch insbesondere mit Blick auf die Forschungsschwerpunkte der Groninger Kollegen Anknüpfungspunkte und Potential für diesen Studiengang. Durch den Fachmaster „Ökumene und Religionen“ verbindet das Institut für Evangelische Theologie und Religionspädagogik eine Kooperation mit dem Zentrum für Jüdische Studien an der Universität Potsdam. Die Kooperation des Instituts mit der Universität Bethlehem sowie Kontakte zur Bar-Ilan-Universität (Ramat Gan) tragen zu einer Erweiterung der interkulturellen Begegnungsmöglichkeit mit dem Judentum, dem orthodox-orientalischen Christentum und dem Islam im israelisch-palästinensischen Kontext bei. Innerhalb der Fakultät IV besteht eine enge inhaltliche und personelle Vernetzung mit dem Hannah-Arendt-Zentrum. Zu den weiteren Kooperationspartnern gehören:

- Institut für Religionswissenschaft an der Universität Potsdam
- Joseph-Carlebach-Institut an der Bar-Ilan-Universität Tel Aviv (Ramat Gan, Israel).
- Leo-Trepp-Lehrhaus der Jüdischen Gemeinde zu Odenburg e.V.
- In Vorbereitung: Institut für die Geschichte der Deutschen Juden in Hamburg
- Universität Groningen, Institut für Geschichte
- Universität Bremen
- Hebräische Universität Jerusalem

Die Jüdischen Studien haben seit 1998 in einer eigenen Schriftenreihe „Oldenburgische Beiträge zu Jüdischen Studien“ 20 Bände herausgebracht. Geplant ist die Gründung einer eigenen Leo Trepp Schriftenreihe, in der sowohl die Vortragsreihen als auch ausgezeichnete Qualifikationsarbeiten von Studierenden publiziert werden können.

Studium

Auf der Grundlage der Forschungsschwerpunkte der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den beteiligten Fächern werden folgende Themenbereiche in Forschung und Lehre eingebracht:

- Sprachkurse: Alttestamentliches Hebräisch und Iwrit

- Jüdische Religionsgeschichte
- Biblische und nachbiblische Literaturgeschichte des Judentums
- Geschichte Israels (Tenach)
- Epochen der deutsch-jüdischen Geschichte
- Jüdische Philosophie und Religionsphilosophie im Kontext der europäischen Geistesgeschichte
- Gegenwartsbezogene gesellschaftspolitische Fragestellungen (z.B. Antisemitismus)

Durch geplante Kooperationen mit Bremen (Prof. Dr. Grit Klinkhammer am FB 9 - Religionswissenschaft, bes. Islam in Deutschland) und Osnabrück (Zentrum für interkulturelle Islamstudien an der Universität Osnabrück) sowie die interreligiöse Ausrichtung der Ringvorlesung wird die islamwissenschaftliche Perspektive ergänzt.

IJS als Zertifikatsprogramm auf Masterniveau (30KP)

Die „Interkulturellen Jüdischen Studien“ sind darauf ausgerichtet, in Ergänzung zu einem geistes-, kultur-, oder sozialwissenschaftlichen Masterstudiengang eine besonders ausgezeichnete Profilbildung zu erreichen. Der Studienverlauf kann von den Studierenden innerhalb eines vorgegebenen Rahmens frei gestaltet werden. Die Profilbildung umfasst ein bis maximal zwei Jahre und ist interdisziplinär angelegt. Die Studierenden haben die Möglichkeit, in diesem Zeitraum den Lehrkanon nach eigener Zeitplanung zu absolvieren.

Die Profilbildung vermittelt vertiefte Kenntnisse jüdischen Lebens, jüdischer Religion und Kultur im Kontext christlich-jüdischen Zusammenlebens in Europa von der Antike bis in die Neueste Geschichte. Ziel der Profilbildung ist es, zum einen die Ursachen und die Auswirkungen von Antijudaismus und Antisemitismus zu analysieren, zum anderen, die vielschichtigen Formen christlich-jüdischen Zusammenlebens im Kontext religiöser und kultureller Pluralisierung insbesondere auch mit Blick auf den Islam zu beleuchten.

Neben der Kenntnis historischer, religionsgeschichtlicher, philosophischer und kultureller Zusammenhänge, interdisziplinärer Forschungsfragen und Methodik zeichnet die Profilbildung die Vermittlung relevanter Sprachkompetenzen (Hebräisch) und Einblicke in gegenwärtige jüdische Einrichtungen und jüdisches Leben aus (Praktikum im In- oder Ausland, ggfs. Auslandssemester).

Die Profilbildung „Interkulturelle Jüdische Studien“ bereitet sowohl auf eine wissenschaftliche Laufbahn wie auch auf eine spätere Tätigkeit in wissenschaftsnahen Bereichen wie Museen, Stiftungen, Politik und Medien vor. Gewissermaßen als *kulturelle Übersetzer* oder *Mittler* sind die Absolventinnen und Absolventen befähigt, zwischen jüdischer und christlicher Kultur und Tradition und ihren Beziehungen zum Islam Wissenstransfers zu leisten. Sie werden befähigt, die Verflechtung dieser Traditionen und

Kulturen in Vergangenheit und Gegenwart zu erkennen, die Ambivalenzen des Zusammenlebens durch die Gefahren eines latent vorhandenen Antisemitismus wahrzunehmen und so die wechselseitige Wahrnehmung zu schärfen.

Hebräische Sprachkenntnisse (alttestamentliches Hebräisch und/oder modernes Iwrith) sind für die Profilbildung von elementarer Bedeutung und werden im Professionalisierungsbereich bereits im BA kontinuierlich angeboten (Alttestamentliches Hebräisch I-III; Iwrith I-II). Sprachkenntnisse können vor Beginn der Profilbildung bereits während des Bachelorstudiums erworben werden oder während der Profilbildung im Master. Dabei besteht auch die Möglichkeit, das Hebraicum abzulegen.

Studienverlauf

Sem.	Modulbelegung		
1.	PM 1 (12 KP) Sprache und Literatur des Judentums		PM 3 (12 KP) Jüdische Geschichte, Religion und Philosophie im interkulturellen Kontext
2.			
3.		PM 2 (6 KP) Jüdische Lebenswelten in interkultureller Perspektive	
4.			

Modulübersicht

Modulbezeichnung	Veranstaltungen	Typ	Dauer	KP	Leistungsnachweis
PM 1: Sprache und Literatur des Judentums	2 Seminare 2 Übungen	P	2 Sem.	12	2 Klausuren (à 90 Min.)
PM 2: Jüdische Lebenswelten in interkultureller Perspektive	1 Praktikum 1 Blockseminar ¹	P	2 Sem.	6	1 Portfolio
PM 3: Jüdische Geschichte, Religion und Philosophie im interkulturellen Kontext ²	1 Ringvorlesung (P) 1 Blockseminar (P) 2 Seminare oder Übungen (WP)	WP P	2 Sem.	12	1 Hausarbeit ODER 1 Portfolio

¹ Verpflichtend zu belegendes Angebot unter dem Titel „Christlich-jüdisch-islamische Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte“ vom Landesrabbiner J. Sievers.

² Es sind zwei Module im Rahmen des Programms zu belegen. Verpflichtend ist die Belegung der vom Jüdischen Lehrhaus angebotenen Ringvorlesung zum Oberthema „Judentum, religiöse Pluralisierung und Interkulturalität“ (Termine verteilt auf ein Studienjahr) sowie des vom Landesrabbiner geleiteten Blockseminars „Facetten des Judentums“. Zu diesen Pflichtveranstaltungen können die Studierenden Angebote der Fächer frei wählen.

Modulbeschreibungen

PM 1 - Sprache und Literatur des Judentums	
Träger	F IV - Institute für Geschichte, Philosophie, Theologie und ev. Religionspädagogik in Kooperation mit dem Leo-Trepp-Lehrhaus
Programm	Interkulturelle Jüdische Studien
Level	Zertifikatsprogramm auf Masterniveau
Dauer	2 Semester
Turnus	Jährlich
Modulart	Pflicht
Level	Profilbildung
zu belegen im	1.-2. Semester
Lern-/Lehrform	2 Seminare UND 2 Übungen
ECTS / KP	12 KP
Workload	360 Stunden
Präsenzzeit	84 Stunden
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Kim Strübind
Programmverantwortliche	Prof. Dr. Dagmar Freist / Prof. Dr. Andrea Strübind
Inhalt	Vermittlung grundlegender Sprachkompetenzen (wie z.B. Schrift, Grammatik, Grundwortschatz); Übersetzungs- und Konversationsübungen, Quellen- und Literaturstudien
Ziele und Kompetenzen	Erwerb der für eine Profilbildung im Bereich der Interkulturellen Jüdischen Studien unablässigen hebräischen Sprachkenntnisse in alttestamentlichem Hebräisch und/oder Iwrith
Prüfungsform	Klausur oder mdl. Prüfung

PM 2 - Jüdische Lebenswelten in interkultureller Perspektive	
Träger	F IV - Institute für Geschichte, Philosophie, Theologie und ev. Religionspädagogik in Kooperation mit dem Leo-Trepp-Lehrhaus
Programm	Interkulturelle Jüdische Studien
Level	Zertifikatsprogramm auf Masterniveau
Dauer	2 Semester
Turnus	Jährlich
Modulart	Pflicht
Level	Profilbildung
zu belegen im	3.-4. Semester
Lern-/Lehrform	1 Blockseminar „ Christlich-jüdisch-islamische Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte“ UND 1 Praktikum (3 Wochen)
ECTS / KP	6 KP
Workload	180 Stunden
Präsenzzeit	42 Stunden
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dagmar Freist / Prof. Dr. Andrea Strübind
Programmverantwortliche	Prof. Dr. Dagmar Freist / Prof. Dr. Andrea Strübind
Inhalt	Einblicke in gegenwärtige jüdische Einrichtungen und jüdisches Leben (Praktikum im In- oder Ausland); Diskussion und Analyse aktueller interkultureller und interreligiöser Problem- und Forschungsfelder
Ziele und Kompetenzen	Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz; Fähigkeit zu vergleichender Betrachtung; Ausbildung theoretisch und praktisch geschärfter Analyseinstrumente
Prüfungsform	Portfolio

PM 3 - Jüdische Geschichte, Religion und Philosophie im interkulturellen Kontext	
Träger	F IV - Institute für Geschichte, Philosophie, Theologie und ev. Religionspädagogik in Kooperation mit dem Leo-Trepp-Lehrhaus
Programm	Interkulturelle Jüdische Studien
Level	Zertifikatsprogramm auf Masterniveau
Dauer	2 Semester
Turnus	jährlich
Modulart	Pflicht / Wahlpflicht
Level	Profilbildung
zu belegen im	1-2. Semester
Lern-/Lehrform	1 Ringvorlesung „Judentum, religiöse Pluralisierung und Interkulturalität“ (P) ODER 1 Blockseminar „Facetten des Judentums“ (P) UND 1 Seminar / Übung (WP)
ECTS / KP	12 KP
Workload	360 Stunden
Präsenzzeit	84 Stunden
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dagmar Freist / Prof. Dr. Andrea Strübind
Programmverantwortliche	Prof. Dr. Dagmar Freist / Prof. Dr. Andrea Strübind
Inhalt	Vertiefung von Kenntnissen in den Bereichen Geschichte und Gesellschaft sowie Religion und Philosophie des Judentums; Begreifen der Jüdischen Kultur und Religion als integrativer Bestandteil der europäischen Geschichte, Religion und Philosophie
Ziele und Kompetenzen	Kompetenz eigenständig Quellen und Forschungsansätze zu erarbeiten/zu erproben; Fähigkeit, Jüdische Studien in ihren europäischen interkulturellen Verflechtungen und Beziehungen zu durchdringen; Fähigkeit, die gegenwärtigen interreligiösen Herausforderungen mit dem Wissen um ihre historische Dimensionen und als „interkulturelle Mittler“ mit zu gestalten.
Prüfungsform	Hausarbeit oder Portfolio